Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt u. Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 39 | **Landeck, Mittwoch, den 14. Mai** | **1930.**

Neues vom Tage.

Der Young-Plan ist von Italien ratifiziert worden.

Im englischen Unterhaus bestätigte der Staatssekretär für Indien die schweren Zusammenstöße der Polizei mit den indischen Aufständischen.

Ueber die Unruhen in Delhi (Indien) wird ein amtlicher englischer Bericht verbreitet, aus dem hervorgeht, daß „die im Laufe der Kämpfe eingetretenen Verluste insgesamt auf 300 beziffert werden."

Die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Berliner Stadtrat Katz bedeutet den Beginn eines neuen großen Korruptionsskandals in der städtischen Verwaltung. Katz soll bei einem Grundstücksverkauf eine Provision von 100000 Mark erhalten haben.

Im preußischen Kabinett ist zur Abdeckung des Haushaltsfehlbetrages von rund 110 Millionen Reichsmark der Plan aufgetaucht, die staatliche Grundsteuer zu verdoppeln oder die Hauszinssteuer um 10 v. H. zu erhöhen.

Bei einem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Arbeitslosen, die Mitte April mit rund 2890000 festgestellt wurde, um knapp 100000 gesunken.

In den Pariser Tributanleihevorhandlungen ist für die kommende Dollaranleihe eine Verzinsung von 5 1/2 v. H. und ein Auflegungskurs von 95 v. H. in Aussicht genommen worden.

In New Jersey in Amerika hat sein großer Hafenbrand bisher 5 Millionen Dollar Schaden verursacht.

Ueber die Deckung des Fehlbetrages in Preußen wurde in einer Sitzung der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages und in einer interfraktionellen Besprechung beraten. Das Zentrum stellte sich auf den Boden des Vorschlages des preußischen Finanzministers, wonach der Fehlbetrag durch Erhöhung der Grundsteuer ausgeglichen werden soll.

Infolge der Ablehnung der Zollvorlage der Regierung durch den Ausschuß des schwedischen Reichstags wird in Stockholm mit dem Ausbruch einer Regierungskrise gerechnet.

In Norwegen haben sich kommunistische Unruhen ereignet.

Der italienische Außenminister Grandi hat in einer Kammerrede einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Konferenzen im Haag und in London gegeben und dabei scharfe Angriffe gegen London gerichtet.

In Vienenburg im Harz hat sich in einem Kalibergwerk ein großer Wassereinbruch ereignet, wobei sämtliche drei Schächte ersoffen sind. Die Lage wird als hoffnungslos bezeichnet. Bisher sind 500 Arbeiter brotlos geworden.

Die Frage der Subventionen.

Unber. Nachdr. verb.

W. W. In den letzten Wochen sind viele Klagen lautgeworden, daß die deutsche Wirtschaft immer stärker auf öffentliche Finanzbeihilfe angewiesen sei und daher ihre innere Lebensfähigkeit zu verlieren drohe. Besonders stark sind diese Bedenken beim Agrarprogramm des Kabinetts Brüning hervorgetreten. Ganz Konsequente meinten, man solle die deutsche Landwirtschaft — oder doch die ostelbischen Großgrundbesitzer — ihrem Schicksal überlassen und die großen Güter in bäuerliche Siedlungen umwandeln, die ohnehin ein stärkeres nationales Bollwerk darstellten als die mit ausländischen Arbeitskräften arbeitenden Güter. Hiergegen ist mit Recht eingewandt worden, daß die Kapitalinvestitionen und das nationalwirtschaftliche Risiko bei bäuerlichen Siedlungen nicht geringer seien als bei agrarischen Großwirtschaften. Wollte man jetzt, wo eine Krise die Betriebe aller Größen erfaßt hat, eine auf Besitzumschichtung in der Landwirtschaft abzielende Politik treiben, so würden die Ruinenfelder nur noch größer werden. Man wird vielleicht zu dem Schluß gelangen, daß auch von Seiten der Landwirtschaft nicht alles geschehen ist, um das Unheil abzuwenden, daß also die Selbsthilfe versagt habe. Aber wenn man wirksameren Kräften Zeit und Gelegenheit geben will sich durchzusetzen, muß das zu sanierende Objekt zunächst einmal vor dem Aeußersten bewahrt bleiben.

Das Reichskabinett hat sich auf den Standtpunkt gestellt, daß nur die allernotleidensten Wirtschaftszweige und Landesteile subventioniert werden dürfen, wenn nicht die Belastung für die nicht-subventionierten Zweige und Bezirke eine unerträgliche Höhe erreichen soll. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß die Hilfe dort aufhören soll, wo die politische Grenze der sogenannten „Ostprovinzen" verläuft. Es gibt auch in den preußischen Provinzen Pommern und Brandenburg sowie in Mecklenburg Bezirke, die unter den Folgen des Versailler Vertrages schwerer leiden als die übrigen Teile des Reiches, und denen man eine besondere Förderung ihrer Interessen aus öffentlichen Mitteln nicht grundsätzlich versagen darf. Auch ist es natürlich ausgeschlossen, die öffentliche Wirtschafts- und Finanzhilfe allen nichtagrarischen Unternehmungen zu verweigern.

Bekanntlich wird von der Linksopposition ein scharfer Kampf gegen eine angebliche Liebesgabenpolitik der heutigen Regierungsparteien geführt. Mit breitem Behagen werden aus dem Haushaltsplan des Reiches für das Jahr 1930 diejenigen Posten zusammengestellt, die als unmittelbare oder doch als mittelbare öffentliche Subventionen für private Unternehmungen anzusprechen seien. Bei näherer Betrachtung ergibt sich jedoch fast stets, daß bei der Gewährung und der Bemessung der Subvention sozialpolitische Momente eine sehr starke Rolle gespielt haben. Die Erleichterungen werden nämlich in der Regel an die Bedingung geknüpft, daß die Belegschaft nicht verringert werden darf, oder daß eine Verringerung von den Behörden vorher begutachtet und genehmigt werden muß. Es ist eine lohnende Aufgabe, den Reichshaushaltsplan daraufhin durchzusehen, wieviel versteckten sozialpolitischen Aufwand er enthält.

Der frühere Reichsarbeitsminister Dr. Wissell hat zu seinen Amtszeiten die Forderung vertreten, daß auch ein scharfes Abgleiten der Konjunktur keine Lohnsenkungen rechtfertige. Er hat natürlich die Beweisführung seiner Parteifreunde mitgemacht, wonach die Zollerhöhungen der letzten Wochen eine Lohnerhöhung erforderlich machen, — obwohl nachweislich gar keine Verteuerung der Lebenshaltung gegenüber dem Stand der letzten Lohnbemessung eingetreten ist. Die meisten Gewerkschaftsführer sind sich übrigens darüber klar, daß durch die Erhebung von Lohnforderungen am wirksamsten die Gefahr einer Lohnsenkung bekämpft werden kann. Wenn es sich zur Bekämpfung einer allgemeinen schweren Krise nicht vermeiden lassen sollte, auch die Lohnaufwendungen der gewerblichen Unternehmer zu senken, ist man auf sozialdemokratisch-freigewerkschaftlicher Seite bereit, die öffentlichen Subventionen noch weiter zu erhöhen. Hierzu ist zu sagen, daß es keine Entlastung der Wirtschaft bedeuten würde, wenn zwar die privaten Lohnaufwendungen der Unternehmungen gesenkt, aber zu Subventionszwecken neue Lasten beschlossen werden.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 10. Mai erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1930 weist nach: 1515 Kur- u. Erholungsgäste und 1183 Andere Fremde, zusammen 2698 Personen.

Sitzung des Amtsgerichts Landeck in Strafsachen am 12. Mai.

Der Fleischerlehrling Gr. aus Kunzendorf, der am 3. März d. J. in der Nacht mit unbeleuchtetem Fahrrad gefahren ist, wird zu 3 Mk. Geldstrafe oder 1 Tage Haft kostenpflichtig verurteilt. — Der Stellenbesitzer F. und der Stückmann Str., beide aus Altmohrau, hatten eine ungeeichte Wage und Gewichte in ihren Betrieben verwendet. Nach der heutigen Beweisaufnahme werden die Beschuldigten, da die betr. Wagen und Gewichte zu gewerblichen Zwecken nicht verwendet wurden, kostenlos freigesprochen. — Der Uhrmacher H., z. Zt. Berlin-Schmargendorf, der sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft haben sollte, wird nach der heutigen Beweisaufnahme freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — Der Fuhrwerksbesitzer Kl. aus Reichenstein, der sich wegen Betrug zu verantworten hatte, wird, da ihm das nicht nachgewiesen werden konnte, kostenlos freigesprochen.

e. **Postalisches.** Am Donnerstag, den 15. d. Mts. wird im alten Georgenbade eine Zweigstelle des Postamts eröffnet. Mit demselben Tage werden die regelmäßigen Fahrten nach Jauernig-Patschkau, Neuklessengrund und Kunzendorf-Habelschwerdt laut besonders veröffentlichten Fahrplänen aufgenommen. Für die Sonderfahrten nach den schönsten Punkten der Grafschaft Glatz ist dem Postamt ein neuzeitlicher Aussichtswagen überwiesen worden. Fahrkarten für diese Kraftsonderposten sind beim Postamt, der Zweigstelle im Bade, im Terrassencafé sowie beim Kraftwagenführer erhältlich. Die Kraftwagen-Fahrgäste der deutschen Reichspost sind während der Fahrt einschließlich des Ein- und Aussteigens gegen Unfälle, die im ursächlichen Zusammenhang mit dem Betrieb des Fahrzeugs stehen, versichert und zwar mit 10000 Rm. — Kinder unter 10 Jahren mit 500 Rm. — für den Todesfall, mit 20000 Rm, für den Invaliditätsfall bei Kapitalzahlung und 1000 Rm. für entstehende Kosten des Heilverfahrens. **Bei Unfällen ist dem zuständigen betriebsleitenden Postamt sofort Meldung zu erstatten,** das über Einzelheiten des Versicherungsvertragsverhältnisses nähere Auskunft erteilt. Spätestens am vierten Tage nach dem Unfall hat sich der Verletzte in die Behandlung eines zugelassenen Arztes (Ärztin) zu begeben und die ärztliche Behandlung bis zum Abschluß des Heilverfahrens fortzusetzen.

* **Rotkreuztag.** Am Freitag, den 9. Mai traten im hiesigen Brauhause die Vorstände des Vaterländischen Frauenvereins und der Freiwilligen Sanitätskolonne zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die Versammlung leitete Frau Superintendent Palfner. Es wurden eingehende Beratungen gepflogen über den am 1. Juni d. J. abzuhaltenden Rotkreuztag u. ein vorläufiges Programm aufgestellt. Über den Zweck dieses wichtigen Tages erfolgt noch näherer Bericht. Für die zu leistenden Vorarbeiten und um eine lückenlose und auch reibungslose Abwickelung dieses Festtages zu ermöglichen, wurde von den Vorstandsmitgliedern eine Kommission gebildet, welche aus folgenden Damen und Herren besteht: Frau Bürgermeister Dr. Machon, Herr Direktor Miehle, Herr und Frau Dr. Anlauff, Herr Drogeriebesitzer Preiß und Herr Lehrer Gralla.

L. Zur **Hauptversammlung** am 9. Mai der hiesigen Ortsgruppe des **G.-G.-V.** im Bl. Hirsch begrüßte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Hartmann die erschienenen Mitglieder. Nach dem Jahresbericht zählt die Landecker Ortsgruppe am Jahresende 244 Mitglieder. Ausflüge fanden statt 1. eine Schlittenpartie nach Wilhelmsthal, 2. am 26. Mai nach den Kühbergen, Wolmsdorf und Konradswalde, 3. am 1. Sept. nach dem Bielengebirge. An den Vereinsausschußsitzungen in Glatz und Kudowa nahm der Vorsitzende teil. Der Bericht erwähnt den Grafschafter Tag im Juli, das Grafschafter Hochzeitsfest im August und am 8. Sept. „Grafschafter Dichter und Komponisten", die die Badeverwaltung als Heimatfeste veranstaltete und damit vielen Anklang fand. Das Wintervergnügen wurde als wohlgelungener Maskenball mit dem Männergesangverein zusammen gefeiert. Die Ortsgruppe entsprach einer Einladung des Mähr.-Schles.-Sudetengebirgsvereins zur Heidelberg-Besichtigung zwecks Auswahl eines Bauplatzes für die Schutzhütte daselbst, deren Bau am 2. Sept. 1929 begann. Die Städte Patschkau und Landeck stifteten das erforderliche Bauholz, der Hauptvorstand eine Beihilfe von 3000 RM. in mehreren Jahresraten. **Die Ortsgruppe Jauernig tritt als korporatives Mitglied der hiesigen Zweigstelle des G.-G.-V. an. Herr Rechnungsrat Wolfsdorff regt an, daß umgekehrt Landeck der Ortsgruppe Jauernig beitritt mit**

Olbrich Pianos
Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

der Maßgabe, daß gegenseitig Beiträge nicht geleistet werden. Die Vereinskasse weist einen Bestand von 299,41 RM. auf. Nach dem Vorschlage des Herrn Baumeisters Tille wird der bisherige Vorstand wiedergewählt. Die nächste Ausschußsitzung wird in Schreckendorf abgehalten. Mit dem Danke an die erschienenen Mitglieder schließt der Vorsitzende die Hauptversammlung.

h. Der **Ausflug des G.-G.-V.** am Sonntag war vom schönsten Wanderwetter begünstigt. Der Marsch führte von Wilhelmsthal am Osthange des Mühlberges auf dem „hängenden Wege" hin, der dauernd einen schönen Blick nach dem tief unten liegenden Kamnitz gewährt. Von der Kahlhaue begann der direkte Anstieg auf den Mühlberg (900 m) in dessen Felsen die Wanderer ihre Mittagstärkung einnahmen. Da die Wolken sich inzwischen gehoben hatten, konnten die Teilnehmer die prächtigen Blicke auf die naheliegenden Täler, auf den Schneeberg, das Altvatergebirge, das Mensegebirge und die nördlichen Randgebirge der Grafschaft genießen. Der Abstieg führte dann nach Klessengrund, wo bei Ihmann (Kaisersruh) Kaffeerast gehalten wurde. Auf dem neuangelegten „Krausen"-Wege gelangten die Wanderer auf den sogen. Kirchsteig, von dem aus sie das wuchtig über dem tiefen Klessengrunde emporsteigende Schneeberg-Massiv bewundern konnten. Die Wanderstunden mit den wechselvollen Blicken auf die Talkessel und umliegenden Berge, die dunklen Wälder, aus denen sich das Frühlingsgrün leuchtend abhob und die zum teil im Blütenzauber liegenden Dörfer werden den Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben.

* Am letzten Sonntage, dem Muttertage, sah man, wie in den früheren Jahren, die Jung-Luisen des Königin Luise-Bundes mit Blumen durch die Straßen gehen. Strahlenden Auges gingen sie als Abgesandte des Bundes, einsamen Müttern einen Blumengruß tragen. Überall wo sie erschienen, bereiteten sie große Freude und wurden oft mit Tränen des Dankes entlassen.

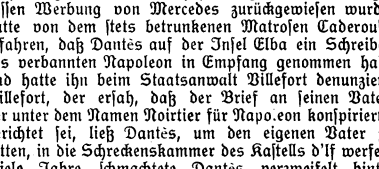
* Am Mittwoch, den 14. Mai 1930 veranstaltet **der Volkstanzkreis** um 20^{15} Uhr im Schützenhaussaale als Abschluß der Übungswoche für Anfänger, die erfreulicherweise verhältnismäßig stark von männlichen Teilnehmern besucht wird, einen festlichen Tanzabend, zu dem er seine Freunde herzlichst einladet.

* **St. Hedwigsverein.** Die Leiterin des Lydiaheims Frl. Nitsche, die bereits im Laufe des Winters an verschiedenen Orten Oberschlesiens, Ostpreußens und in Berlin hauswirtschaftliche Kurse allgehalten hatte, gab nunmehr auch für unsern Verein vorige Woche einen unentgeltlichen Servier-Kursus. Es beteiligten sich 50 Mitglieder. Er umfaßte außer Servieren auch Anstandslehre. In interessanter Weise wurde uns gezeigt, mit welch geringen Geldmitteln man die Tafel geschmackvoll herrichten kann, sei es der Kaffeetisch im Familienkreis, oder die Festtafel zur Taufe, Hochzeit, die Weihnachtstafel und den Ostertisch. Der letzte Abend vereinigte die Teilnehmerinnen zu einem gemütlichen Beisammensein. Ein recht farbenfrohes Bild boten dabei die reizend geschmückte Verlobungs-, Frühlings- und Herbsttafel, der Kindertisch und ein gemütlicher Teetisch. Die Stimmung war an diesem Abend eine besonders gute. Der Präses, Herr Kaplan Hellmann, sprach Frl. Nitsche für all ihre Mühen und Aufopferung im Namen aller den herzlichsten Dank aus der ausklang in einem begeisterten Hoch auf unsre liebe Heimmutter, deren Gastfreundschaft wir in diesem Sommer-Halbjahr wieder so gern in Anspruch nehmen möchten. Hoffentlich findet der im Herbst in Aussicht genommene Kochkursus eben solch begeisterte Aufnahme. Die nächste Versammlung ist Donnerstag im „Blauen Hirsch."

* Am Sonntag unternahm die **Marianische Kongregation** einen Ausflug nach Rosenkranz. Der Abmarsch erfolgte gegen ¼2 Uhr. In der Schönauer Kirche hielt Herr Pfarrer Heinze eine Segensandacht. Bald war die gastliche Stätte erreicht, die Kaffeetafel gedeckt. Leider vergehen bei den Ausflügen die Stunden viel zu schnell. Der Nachhauseweg erfolgte über Voigtsdorf. Es wurde bekannt gegeben, daß die Tagung der Kongregationen und weiblichen Jugendvereine der Grafschaft am 25. des Mts. in Glatz stattfindet. Für denselben Tag ist uns eine Einladung der Kongregation Wünschelburg zur Teilnahme am Fahnenweihfeste zugegangen. Die nächste Versammlung ist am 1. Juni, wo sich die Kongregation Seitendorf, Kreis Frankenstein zu einem Besuch angemeldet hat.

* **Die eiserne Nähmamsell.** Ueber die am Mittwoch, den 14. Mai, abend 8 Uhr, in den Ring-Lichtspielen bei freiem Eintritt zur Vorführung gelangenden großen Filme über „Die Erfindung, Herstellung und Handhabung der Nähmaschine" schreibt die „Deutsche Zeitung" folgendes: Zwei Lehrfilme vom Entstehen und vom Gebrauch der Nähmaschine. Die Reihe unserer Kultur- und Lehrfilme ist um zwei neue in allen ihren Teilen hoch interessante Lehrfilme bereichert worden, die reichen Beifall ernteten. Die Filme zeigten uns den Werdegang der Nähmaschine, jener „eisernen Mamsell", die heut in keinem Haushalt fehlen darf, und ohne die die Hausfrau nicht mehr schaffen und wirken kann, um Wäsche und Kleidung und all die anderen tausend Dinge der Wirtschaft in Ordnung zu halten." Die Veranstaltung, bei der außerdem ein sehr netter Humorfilm gezeigt wird, verspricht also sehr interessant zu werden, weshalb wir schon heute unseren Lesern den Besuch empfehlen möchten. Der Filmvortrag ist kostenlos.

* **Der Graf von Monte Christo 2. Teil.** Kurzer Rückblick auf den ersten Teil. Der Schiffsleutnant Edmond Dantès von einer längeren Seereise zurückgekehrt, feiert die Verlobung mit seiner Braut Mercedes. Vom Festmahl weg wurde er verhaftet. Fernand Mondego, dessen Werbung von Mercedes zurückgewiesen wurde, hatte von dem stets betrunkenen Matrosen Caderousse erfahren, daß Dantès auf der Insel Elba ein Schreiben des verbannten Napoleon in Empfang genommen habe und hatte ihn beim Staatsanwalt Villefort denunziert. Villefort, der ersah, daß der Brief an seinen Vater, der unter dem Namen Noirtier für Napo.eon konspirierte, gerichtet sei, ließ Dantès, um den eigenen Vater zu retten, in die Schreckenskammer des Kastells d'If werfen. Viele Jahre schmachtete Dantès verzweifelt hinter Kerkermauern, bis eines Tages Abbé Faria, die Zellenwand durchbrechend, zu ihm drang. In seiner Sterbestunde gab Faria ihm Kenntnis von unermeßlichen Schätzen, die in einer Grotte der menschenleeren Insel Monte Christo im Mittelmeer vergraben sind. Nach einer abenteuerlichen Flucht aus dem Kerker vermochte Dantès die Schätze zu heben. Nunmehr unermeßlich reich geworden, beschloß er, sich an Villefort und Fernand Mondego, der in der Zwischenzeit seine Braut Mercedes geheiratet hatte, zu rächen. — Nach dem mit so großem Erfolg zur Aufführung gelangten ersten Teil des Films „Der Graf von Monte Christo" wird ab Freitag im Hotel zur Hütte und von Sonnabend in den Landecker Ringlichtspielen der zweite und letzte Teil des Films zur Vorführung gelangen. Die Hauptrollen des Films spielen wieder Lil Dagover, Jean Angelo und Gaston Modot. Auch dieser Teil ist für Jugendliche freigegeben worden.



* Die **Kraftwagenverbindung Patschkau-Reichenstein-Landeck** wird am 15. Mai eröffnet.

Reichenstein-Landeck

Hin 1	Hin 3	km		Kraftwagenfahrten		zurück 2	zurück 4
910		00	ab	**Reichenstein** Bhf.	an	1120	1850
915		09	an	„ Ring	ab	1115	1845
915	1400		ab	„ „	an	1115	1830
930	1415	44		■ **Weiße Berg**	△	1105	1815
945	1430	141		**Schönau-Waldschloß**		1050	1800
950	1435	157		**Reyersdorf-Richterschänke**		1045	1755
1000	1445	184	▽	**Landeck** Ring		1035	1745
1005	1500	197	an	„ Georgenbad	ab	1020	1730

Anmerkung: ■ Kraftwagen hält nach Bedarf. — Für Benutzung unserer Kraftlinien gelten die allgemeinen Bestimmungen für Kraftlinien der Reichspost.

Bahn-Anschlüsse in Landeck.

1151	1807	ab	**Landeck**	an	1014	1708
1237	1855	an	**Glatz** Stadt	ab	926	1628

Hinsichtlich der Kraftfahrlinie Patschkau—Reichenstein—Landeck ist besonders zu erwähnen, daß damit eine vorzügliche Reisegelegenheit für Oberschlesien nach Reichenstein und besonders Landeck geschaffen worden ist. Die Reisenden aus Oberschlesien haben es nicht mehr nötig, den Umweg über Kamenz-Glatz nach Landeck zu machen, sondern kürzen die Strecke bei Benutzung der Kraftfahrlinie ab Patschkau, welche an mehrere Züge, die aus Oberschlesien kommen, Anschluß hat, ganz erheblich ab. Hierzu kommt noch, daß der Kraftomnibus von Patschkau über Reichenstein nach Landeck die herrliche Kunststraße Reichenstein-Landeck, von Naturschwärmern häufig die schlesische Semmeringstraße genannt, durchfährt. Es ist bestimmt lohnend, diese Strecke zu reisen, da sie ungemein viel Naturreize bietet und den Reisenden ein unvergängliches Bild schlesischer Bergschönheiten hinterläßt. Umgekehrt von Landeck über Reichenstein nach Patschkau bei der Rückreise nach Oberschlesien gilt genau dasselbe. Die Firma Güttler-Reichenstein bringt mit Einstellung dieser Kraftfahrlinie Patschkau-Landeck ein Opfer, hegt aber die Hoffnung, daß die wirklichen Schönheiten, welche diese Strecke dem Reisenden besonders auf der Tour Reichenstein-Landeck erschließt, ihr soviel Zustrom an Fahrgästen bringen wird, daß sie in der Lage ist, diese Strecke dauernd aufrechtzuerhalten.

* Der **Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe,** Ortsgruppe Habelschwerdt (Kreisgeschäftsstelle) und die Ortsgruppen Landeck und Mittelwalde waren am Sonntag, den 11. d. Mts. in Habelschwerdt zur Tagung zusammengekommen. Herr Verbandsdirektor Krebs aus Breslau behandelte: **„Was müssen wir tun, um den völligen Zusammenbruch des gewerblichen Mittelstandes zu verhindern?"** Dieser Vortrag wäre Wert gewesen, vor einer größeren Versammlung Beteiligter des Mittelstandes gehalten zu werden. Weiterhin wurde Beschluß gefaßt, daß nächsten Sonntag, den 18. d. Mts. Vormittag 11 Uhr in Habelschwerdt auf dem Ring eine große Massenkundgabe des gesamten Mittelstandes (Handel und Gewerbe) stattfinden soll, damit die **Osthilfe** auch für unseren Kreis etwas Hilfe bringen muß. Hierzu ist nicht nur der gewerbliche Mittelstand, sondern sind auch die Landwirtschaft und die Spitzen der Behörden des Kreises und der Städte Landeck und Mittelwalde aufs herzlichste und dringendste geladen. Unser eigenstes Interesse erfordert, daß wir zeigen, im Osten und besonders im Kreise Habelschwerdt sind auch Menschen, die die Berechtigung zum Leben haben. Wir wollen nicht betteln und Almosen empfangen, wir wollen nur unsere Lebensbedingungen so gestaltet wissen, daß wir auskömmlich leben können, gleich anderen Berufsgruppen. Es komme also jeder, wenn er nicht zum Verräter an seinen Berufskollegen werden will.

* **Praktische Winke.** Die beliebte Monatsschrift der Ring-Drogerie **Eugen Preiß** liegt der heutigen Ausgabe für unsere geschätzten Leser bei.

Hansa-Bank Schlesien A.-G. Zentrale Breslau Filiale in Glatz, Schwedeldorferstr. Ecke Kirchstr. Wieder 10 % Dividende — erhebliche Zunahme der Spareinlagen. Der sechzigste Geschäftsbericht wurde der am 5. d. Mts. im Sitzungssaal der Bank abgehaltenen Generalversammlung vorgelegt. Die Jahresrechnung fand einstimmig Genehmigung. Der Abschluß zeigt auf allen Konten wiederum erhebliche Steigerungen, wird doch die Bilanz allmonatlich im Reichsanzeiger veröffentlicht, sodaß sich jeder Kunde über den Vermögensstand dieses Unternehmens laufend informieren kann. Aus dem erhöhten Reingewinn von RM. 155 122,34 (i. V. RM. 125 555,19) kommen wieder 10% Dividende nach reichlichen Rückstellungen zur Ausschüttung. Die offenen Reserven erhöhen sich auf RM. 100 000,—, das Mobilienkonto ist auf RM. 1,— abgeschrieben. Der Grundbesitz Ohlauer-Stadtgraben 29/Ohlau-Ufer 1, Ohlau-Ufer 2 steht unverändert mit RM. 160 000,— zu Buch. Die Geschäftsräume sind vorteilhaft erweitert worden, um den gesteigerten Geschäftsverkehr aufnehmen zu können. Der Gesamtumsatz ist auf RM. 442 000 000,— (i. V. 375 000 000,—) bedeutend gestiegen. Spareinlagen wie Creditores haben einen erfreulichen Zuwachs auf zusammen RM. 7 420 218,— (i. V. 6 273 772,—) erfahren. Kasse, Reichsbank, Postscheck, Bankguthaben sowie Coupons und Sortenbestände von zusammen rund einer Million Reichsmark, neben dem lombardfähigen Effektenbestand von RM. 388 040,— (i. V. RM. 441 340,—) und dem nicht weitergegebenen Wechselbestand von RM. 767 519,26 (i. V. RM. 737 469,77) zeigen die hohe Liquidität und lassen hohe Creditreserven offen. Konto-Korrent-Debitoren werden mit RM. 5 665 827,74 (i. V. RM. 4 015 289,20) nachgewiesen. Die Außenstände sind überwiegend durch Goldmarkhypotheken sicher gestellt. Der eigene Grundbesitz ist nur mit RM. 51 246,11 (i. V. RM. 50 452,—) Aufwertungshypotheken belastet; dagegen stehen angekaufte Hypotheken mit RM. 141 554,03 (i. V. RM. 158 965,79) zu Buch. Die Bilanz schließt auf jeder Seite mit RM. 8 101 710,20 (i. V. 6 923 467,21). Das Aktienkapital von RM. 39 000,— soll durch Zeichnung verdoppelt werden. Die weiter ausgebaute Hypothenenabteilnng hat der Kundschaft erhebliche Beträge unter günstigen Bedingungen vermittelt. Auskünfte in allen Fachfragen werden kostenlos erteilt. Herr Fabrikbesitzer Hermann Scholz wurde in den Aufsichtsrat wiedergewählt, Herr Ord. Rat Dr. Jensch ebenfalls einstimmig neu hinzugewählt. Im neuen Jahre haben die Umsätze weiter zugenommen, auch wurden zahlreiche neue Konten eröffnet, sodaß eine weitere günstige Entwicklung der Bank gewährleistet ist.

* Das amtliche **Fernsprechbuch 1930** für den Oberpostdirektionsbezirk Breslau erscheint voraussichtlich im Oktober kurz vor Inbetriebnahme des neuen Selbstanschlußamts Breslau-Norden mit dessen neuen Rufnummern. Die Vorarbeiten für die etwa 65 000 Stück starke Neuauflage werden am 1. Juni abgeschlossen. Bis dahin können die Fernsprechteilnehmer Wünsche auf Änderung ihrer Eintragungen beim zuständigen Postamt — im Ortsnetz Breslau beim Fernsprechamt — anbringen. Für jeden Hauptanschluß und für jeden Nebenanschluß eines Dritten sind drei aufeinanderfolgende Druckzeilen unentgeltlich vorgesehen. Jede weitere Zeile und jeder Hinweis an anderer Stelle kostet 3 Rm. Solche bisherige Eintragungen werden ohne rechtzeitige Kündigung (1. Juni) kostenpflichtig in die Neuauflage übernommen.

* **Erhöhung der Mieten!** Die interfraktionelle Sitzung der Regierungsparteien im preußischen Landtag am Sonnabend nachmittag führte zu dem Ergebnis, daß der Vorschlag des preußischen Finanzministers zur Deckung des Etatsdefizits grundsätzlich Annahme fand. Die Grundvermögensteuer wird also wahrscheinlich vom 1. Juli an verdoppelt werden. Aus sozialen Gründen werden aber den Wünschen des Zentrums entsprechend für den leistungsschwachen Hausbesitz Milderungen eingefügt werden. Diese sollen denjenigen Hausbesitzern zugute kommen, die in ihrem eigenen Hause Wohn- oder gewerbliche Räume benutzen. Auch für Wohnungen, die ohne Schuld des Hausbesitzers leer stehen, sollen

diese Milderungen eintreten. Der Umfang der Erleichterung wird nach Ortsklassen gestaffelt. Die Regierungsparteien werden ein Initiativgesetz beantragen, das sofort nach Wiederzusammentritt des Landtages am 19. Mai dem Hauptausschuß überwiesen werden soll. Die Neuregelung wird sich in einer vierprozentigen Erhöhung der gesetzlichen Miete auswirken.

hy. **Niederschlesien und die Bierpreiserhöhung.** Die neuen Bierpreise sind in Niederschlesien seit einer reichlichen Woche in Kraft. Über ihre Auswirkung kann man bereits ein ungefähres Bild machen. Durch die Erhöhung besonders betroffen wurden die kleinen Gaststätten, doch ist fast allgemein nicht unbedeutender Rückgang des Umsatzes zu beobachten.

as. **Der 37. Provinzialverbandstag der schlesischen Gastwirte**, der in den Tagen von Montag, den 19. bis Mittwoch, den 20. Mai in Frankenstein stattfindet, wird eingeleitet durch eine Provinzialvorstandssitzung um 4 Uhr nachmittags, der sich ein Begrüßungsabend anschließt. Am Dienstag, um 10 Uhr vormittags beginnen die Verhandlungen des eigentlichen Verbandstages, dessen Tagesordnung Veranlassung zu recht lebhaften Debatten geben wird, die sich in erster Linie um den Lotterieskandal drehen werden. Besonderes Interesse bringt man auch der Neuwahl des Verbandsvorsitzenden anstelle des verstorbenen Vorsitzenden Kirchoff-Breslau entgegen. Außer den bereits genannten Anträgen liegt auch ein Antrag des Gastwirtevereins Schweidnitz vor, der fordert, daß die Koch- und Kellnerlehrlinge der Städte Freiburg, Striegau, Waldenburg, Reichenbach und Zobten an dem Fachunterricht in Schweidnitz teilnehmen sollen. Ein Antrag Grünberg verlangt die Ermäßigung der Beiträge für passive Mitglieder. Für den Verbandstag 1931 liegen Einladungen aus Hirschberg, Schreiberhau, und Schweidnitz vor. Am Abend des 2. Tages feiert der Gastwirteverein Frankenstein sein 40. Stiftungsfest.

Achtung Landwirte!

Schwere Naturereignisse haben in den letzten Jahren die schlesische Landwirtschaft heimgesucht. Ganz besonders zahlreich waren in Schlesien die Hagelschäden. Gebiete wurden betroffen, die länger als 30 Jahre keinen Hagelschaden erlitten haben. Die betroffenen Besitzer, die nicht gegen Hagel versichert waren, sind in große Not geraten. Geldmittel waren selten vorhanden, sodaß zur Aufrechterhaltung des Betriebes ein großer Teil des Viehbestandes veräußert werden mußte.

Gegen Feuerschaden kann sich der Landwirt durch vermehrte Vorsicht beim Umgang mit Feuer und Licht schützen, dem Hagelschaden dagegen steht er machtlos gegenüber. Es muß daher für jeden sorgsamen Landwirt als eine Selbstverständlichkeit angesehen werden, Versicherungsschutz gegen Hagelschaden zu suchen. Es soll hierbei darauf aufmerksam gemacht werden, daß für Hagelschäden, gegen die sich der Landwirt bei einer geringen Beitragszahlung ausreichend versichern kann, das Reich Zuschüsse aus Staatsmitteln in keiner Weise gewähren kann.

Die **Niederschlesische Provinzial-Feuersozietät**, die neben der Versicherung von Gebäuden und Mobiliar gegen Feuer- und Blitzschaden, noch Einbruchdiebstahl- und Viehversicherung betreibt, hat seit dem Jahre 1925 auch die Hagelversicherung aufgenommen. Es ist somit den Landwirten Gelegenheit geboten, sich bei ihrer heimatlichen Provinzialanstalt gut und zu niedrigen Prämiensätzen gegen Hagelschaden zu versichern.

Als besondere Vorteile, die die Provinzial-Feuersozietät bietet, sei hervorzuheben:

Auch geringprozentige Hagelschäden werden vergütet.

Der Stroh- und Körnerwert wird alljährlich durch die Landwirtschaftskammer festgesetzt.

Kein Eintrittsgeld.

Keine Policengebühren, also weitgehende Gebührenfreiheit.

Für bisher bei der Sozietät gegen Feuer Versicherte einmalige Sonderrabatte.

Die Schätzungskosten trägt die Sozietät.

Rabatte für Schadenfreiheit werden von der Sozietät übernommen.

Auskunft über die Höhe des Beitrages erteilt der örtliche Vertrauensmann und der Kreisversicherungs-Kommissar in Habelschwerdt, Kreishaus.

Aus Grafschaft und Provinz.

Reyersdorf. Am Sonntag, den 4. Mai nachmittag 3½ Uhr fand zufolge der Feuerschutzwoche eine größere Übung der freiwilligen Feuerwehr mit sämtlichen 5 Rotten statt. An der Südgiebelseite der Schule war Feuer ausgebrochen und die Klassenzimmer waren durch den Rauch verqualmt. Die Feuerwehr griff das Feuer mit zwei Spritzen und drei Schlauchlagen an, die Kinder wurden durch die Fenster durch Herablassen über die Leiter an der Leine gerettet. Die Pflichtfeuerwehr wurde zur Bedienung der Spritzen und zum Absperren verwendet. Nach der Übung erklärte 1. Brandmeister Herr Jos. Volkmer den gedachten Plan und wies daraufhin, stets die größte Vorsicht vor Feuer zu schaffen, um den größten Verlusten entgegen zu steuern. Nach dem Brandplane des 1. Brandmeisters hielt Herr Hauptlehrer Maruschke einen eingehenden Vortrag über die Feuerschutzwoche. – Die Maiandachten in der schön renovierten Kapelle auf dem Stachelberge finden wie alljährlich Montag, Mittwoch und Freitag nm ½8 Uhr abends statt.

Gnadenfrei. Das Opfer einer dreisten diebischen Zigeunerin wurde in Gnadenfrei die Tochter eines dortigen Konrektors. Zu ihr kam die Zigeunerin, ein sonst als Tänzerin in Varietees tätiges junges Mädchen, und bot ihr Spitzen zum Kauf an, wobei sie vorlog, daß sie diese Spitzen für ein Breslauer Wohltätigkeits-Institut vertreibe. Das bewog die Lehrerstochter zum Ankauf einiger Sachen. Die Zigeunerin nützte aber ihren Aufenthalt in der Wohnung des Konrektors aus, um keck zu stehlen. Sie sandte die Haustochter mit der Bitte ihr doch ein Glas Wasser zu holen, aus der Stube und wiederholte dieses Alleinsein dann noch mit einer weiteren Bitte um irgend etwas, da sie inzwischen „ausbaldowert" hatte, daß auf dem Schreibtisch eine Geldtasche lag. Als sich die Haustochter das zweite Mal entfernt hatte, eilte die Zigeunerin auf den Schreibtisch zu und stahl aus der Tasche zwei Fünfzigmarkscheine. Erst lange nach ihrem Fortgange wurde der Diebstahl bemerkt und die benachrichtigte Polizei hatte das Glück, die Zigeunerin dann auf dem Bahnhofe in Dirsdorf im Kreise Nimptsch zu ermitteln, wo ihr die gestohlenen Fünfzigmarkscheine wieder abgenommen werden konnten. Die Zigeunerin wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Reichenbach eingeliefert, von wo sie dem Strafrichter vorgeführt und abgeurteilt wurde.

Schweidnitz. (105 Jahre Zuchthaus) In einer außerordentlichen Sitzung des Großen Schöffengerichts in Schweidnitz wurde das Gesamturteil gegen den berüchtigten Masseneinbrecher Hermann Gottwald aus Wilhelmsthal Kreis Habelschwerdt gefällt. Gottwald gestand, daß er mehr als hundert Einbrüche auf dem Gewissen habe. Jetzt wurden wiederum 35 Jahre Zuchthaus gegen Gottwald gefällt; zusammen mit einer bereits in Görlitz gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe machen die Einzelstrafen gegen ihn genau 105 Jahre Zuchthaus aus. Das Gericht bildete nunmehr aus diesen Urteilen eine Gesamtstrafe die auf 9 Jahre Zuchthaus bemessen wurde.

hy. **Breslau.** Der Rechtsanwalt und Notar Max Kalisky, Reuschestraße 1, hat sich in eine Nervenanstalt begeben. Es ist gegen ihn Strafanzeige erstattet worden, weil er Mündelgelder in Höhe von 9000 RM. unterschlagen hat.

hy. **Hoyerswerda.** Am Pechteiche wurde ein schwarzer Storch beobachtet. – Da die schwarzen Störche fast völlig ausgestorben sind, ist dies eine große Seltenheit.

hy. **Löwenberg.** Der 21 jährige Glasergehilfe Bublitz hat in etwa 1000 Arbeitsstunden das Löwenberger Rathaus in Glas nachgebildet. Das Kunstwerk, zu dem 20 Quadratmeter Glas verwendet wurden, wiegt 2½ Zentner. Der junge Künstler hat bereits früher bei einer Fachausstellung in Liegnitz einen Preis für eine Glasmosaikarbeit erhalten.

Gleiwitz, 12 Mai. (Grubenunglück in Oberschlesien, acht Tote u. drei Schwerverletzte.) Heute vormittag ist auf der Konkordia-Grube Hindenburg ein Gebirgsschlag bis über Tage bemerkt worden. Um 10,27 Uhr erfolgte vermutlich eine Schlagwetterexplosion. Von 12 Gefährdeten sind drei schwer verletzt, zwei tot geborgen worden. Sieben Mann konnten noch nicht geborgen werden und sind vermutlich tot. Die sehr schwierigen Bergungsarbeiten werden fortgesetzt. Die Ursache kann erst nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten festgestellt werden. Nach den neuesten Meldungen sind die Toten sämtlich geborgen. Ihre Zahl beläuft sich auf insgesamt acht. Damit ist das Unglück das schwerste, das sich in den letzten Jahren in Westoberschlesien ereignet hat.

Sonderbare Geschichte. „Was mir gestern passierte — kaum zu glauben!" „Ich komme etwas angeheitert heim und sehe, noch bevor ich die Haustür zuschließe, einen Mann an der Treppe liegen. „Was machen Sie denn hier?" fragte ich ihn. „Ich ka — kann nicht aufsteh'n", sagt er; „ich glaube, ich woh – wohne drei Treppen hoch". Ich nehme ihn, trage ihn mit unendlicher Mühe drei Treppen hinauf und werfe ihn oben durch eine offene Tür, daß es nur so poltert. Nun gehe ich wieder hinab, um zuzuschließen. Doch noch ehe ich so weit komme, sehe ich wieder einen Mann an der Treppe liegen. Ich frage wieder: „Was machen Sie denn hier?" — „Ich ka — kann nicht aufsteh'n; ich glaube, ich woh – wohne drei Treppen hoch." Wieder nehme ich mir die Mühe, packe den Menschen, schleppe ihn keuchend hinauf und werfe ihn oben durch eine offene Tür, daß es nur so poltert. Nun gehe ich hinab, um endlich die Haustür zuzuschließen. Doch bevor ich dazu komme, liegt schon wieder ein Mann an der Treppe. Wieder stelle ich die Frage: „Was machen Sie denn hier?" Und der Kerl antwortet treuherzig: „Ich ka – kann nicht aufsteh'n; ich glaube, ich wo — wohne drei Treppen hoch. Wenn Sie mich aber noch — noch — nochmals hinauftragen, so werfen Sie mich, bi — bi — bitte, nicht wieder in den Luftschacht, den der Fa — Fa — Fahrstuhl-Boy zu schließen vergessen hat. Ich bin nämlich etwas empfindlich!"

Ortskartell Landeck d. Dtsch. Beamtenbundes. Hauptversammlung Dienstag, den 13. d. Mts. 20 Uhr im Restaurant z. „Post".

St. Hedwigsverein. Donnerstag Abend Versammlung.

Kath. Deutscher Frauenbund. Die für den 15. d. Mts. angesagte Abfahrt nach Maria Schnee wird der unbeständigen Witterung wegen verschoben.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 15. Mai, vorm. 11 Uhr werde ich in Landeck, Hotel „goldenes Kreuz" voraussichtlich bestimmt

1 Drilling mit Fernrohr, 1 Kugelbüchse mit Fernrohr, 1 Doppelflinte, 2 Kugelbüchsen, 1 Gewehrschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine Urania, außerdem 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 runder Tisch, 1 Fahrrad,

zwangsweise versteigern.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden.

Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr

Versammlung

im Hotel Goldenes Kreuz.

Redner: **Gauleiter Beier-Breslau.** Auskunft in allen Rentenfragen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

2500—3000 Mark

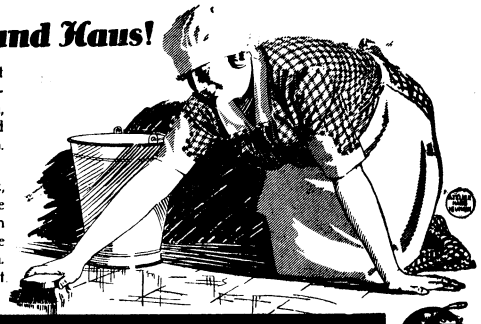
für schuldenfr. **Geschäftsgrundstück sofort gesucht.** Agent. verb. Offerten unt. **G. 220** d. Blattes.

Stempel aller Art zu Fabrikpreisen
Gustav Hänsch
Buchdruckerei
LANDECK i. Schl.

Mehr Glanz in Küche und Haus!

Wo IMI im Hause ist, herrscht funkelnde, blitzende Pracht — der wohlige Zauber gepflegter Sauberkeit! Alle Geschirre und Geräte in Küche und Haus — ob aus Porzellan, Glas, Kristall, Steingut, Holz, Marmor, Stein — spielend rasch macht sie IMI hochglänzend und appetitlich rein. Wie neu sehen alle Sachen wieder aus!

IMI duldet keine Verunreinigungen! Zähester Schmutz, härteste Verkrustungen — Fett, Öl, Sauce, Schmiere — sie müssen IMI weichen. Es hat erstaunliche Energien! Wagen Sie einmal einen Versuch. IMI wird durch wunderbare Leistungen rasch Ihr Herz gewinnen. Millionen von Hausfrauen erfreut schon



IMI
Henkel's Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel
für Haus-und Kuchengerät aller Art

Brennholzverkauf

Donnerstag, den 15. Mai 1930 nachmittags 3 Uhr Brauerei.

Städtische Forstverwaltung.

Betr. Fremdenmeldung.

Nach der Polizeiverordnung vom 8. Mai 1911 (Krsbl. S. 125/26) bestehen über die Meldepflicht der Fremden in der Stadt Landeck folgende Vorschriften.

In den Monaten April bis September (einschließlich) jeden Jahres sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter, sowie die Gastwirte und Wohnungsvermieter in genannter Gemeinde verpflichtet, von dem **Eintreffen** jedes Kurgastes und jedes anderen die Anlagen, Einrichtungen und Veranstaltungen der Badeverwaltung Landeck benutzenden Fremden, welchen sie Wohnung oder Unterkunft gewähren, und dessen **Abreise** sowie **Wohnungswechsel innerhalb 24 Stunden** zu **erstatten** und zwar in Landeck der Badkanzlei auf dem von der Badeverwaltung herausgegebenen Formular (Fremdenmeldeschein).

Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter in genannten Gemeinden ist gehalten, auf einer im Hausflur des Erdgeschosses aufzuhängenden und dem Boten der Badeverwaltung zugänglichen Tafel die Namen derjenigen Ortsfremden, welche in seinem Hause Wohnung oder Unterkunft erhalten haben, binnen 24 Stunden nach deren Ankunft im Hause anzuschreiben und bei jeder darin eintretenden Veränderung dieses Verzeichnis innerhalb dieser Frist zu berichtigen.

Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter ist verpflichtet, den Boten der Badeverwaltung auf Befragung sorgfältige Auskunft über die in seinem Hause eingetroffenen Ortsfremden zu geben.

Übertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Rmk. bestraft.

Landeck, den 7. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Freiw. Sanitätskolonne Landeck.

Donnerstag, 15. Mai abends 8½ Uhr

Monats - Versammlung

im Vereinslokal.

Vortrag eines hiesigen Ingenieurs:

Elektrizität und der Sanitätsmann.

Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht.

Mieterschutz-Verein

Mittwoch, den 14. Mai 8½ Uhr in der **Brauerei**

Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht, da **Mietsschöffen** namhaft gemacht werden sollen.

Der Vorstand.

Bund Königin Luise.

Donnerstag, den 15. Mai 20 Uhr

Versammlung

im **Waldtempel.** 19½ Uhr **Vorstandssitzung.**

Führendes Unternehmen sucht für den dortigen Bezirk **redegewandte Herren** als

Allein-Vertreter

gegen hohe Provision und Spesen nach Leistungen. Es handelt sich um eine Dauerstellung mit nachweislich großen Verdienstmöglichkeiten bei intensiver Tätigkeit. Nur wirklich befähigte, gut empfohlene Verkäufer kommen in Betracht. Kapital ist nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge gezahlt wird. Herren, denen an einer soliden Existenz gelegen ist, werden um Aufgabe unter B. A. 5972 an **Rudolf Mosse, Breslau** gebeten.

Nur für

Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift

Der Deutsche Rundfunk

Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Sanatorium Herrmann

leitender Arzt *Dr. Hans Schoen,*

Facharzt für innere und Nervenkrankheiten.

Sprechstunden: Vorm. von 9—12 Uhr
Nachm. von 4—6 Uhr.

Am Mittwoch, den 14. Mai 1930
abends 8 Uhr findet in den
Ring-Lichtspielen
für alle Einwohner von Landeck und Umgegend ein kostenloser

Film-Vortrag

über die Entstehung und Handhabung der Nähmaschine

statt.

Die Veranstaltung, bei der außerdem ein **Humorfilm** gezeigt wird, ist sehr interessant und ist jedermann herzlichst eingeladen.

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Glatz, Schwedeldorferstraße 13, Ecke Grünestraße.

Eintritt frei.

Turnverein Landeck.

Donnerstag, den 15. Mai
8 Uhr abends
Monats-Versammlung
im Vereinslok. **Brauerei**

Der Turnrat.

Bauparzellen
in bester u. geschützter Lage des Bades **zu verkaufen.**
Auskunft erteilt Baumeister Gottschalk, Auenstraße.

Anständiges, ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen
sucht sofort Stellung
als **Stubenmädchen.**
Näheres Villa Clara.

Gebrauchte
Eis-schränke
zu verkaufen.
Villa Hertha, Lebek.

Zum
Kulturball
des Oberreviers der Stadt Landeck
im Gasthaus am schwarzen Berg
Sonntag, d. 18. Mai
nachm. ½3 Uhr
ladet frdl. ein Das Komitee.
Eintritt 3 Kronen od. 40 Pf.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Jedesmal neue Freude

bringen Ihnen „Westermanns Monatshefte", die mit ihrer ungeheuren Fülle an hervorragenden Beiträgen — in jedem Jahrgang sind etwa vier bis fünf Romane, 40 Novellen und Erzählungen, 125 Abhandlungen, 120 Kunstbeilagen und nahezu 1000 ein- und buntfarbige Bilder enthalten — für den Preis von 2 Mark das Heft die preiswerteste deutsche Monatsschrift sind.

Jedem Heft liegt außerdem eine wertvolle Atlaskarte ohne Erhöhung des Bezugspreises bei. Die Sammlung dieser Karten ergibt den Westermanns Monatsheft-Atlas.

Bitte überzeugen Sie sich von dem wertvollen Inhalt durch die Bestellung eines Probeheftes, das Ihnen ohne jegliche Verpflichtung zum Bezuge zugesandt wird.

Gutschein für 1 Probeheft

bei Einsend. von 30 Pf. f. Porto an den Verlag Westermanns Monatshefte, Braunschweig

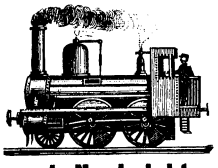
Name .....

Beruf .....

Adresse .....

Jahres-Fahrpläne

in Plakatform
gültig vom 15. Mai 1930 bis 14. Mai 1931
sind in unseren Geschäftsstellen und durch unsere Austräger erhältlich.



Landecker Stadtblatt und Nachrichten

Fernruf 253 und 432.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden und der Beerdigung meiner unvergeßlichen lieben Gattin sage ich hierdurch allen den **herzlichsten Dank.**

Besonderen Dank Herrn Kaplan Dürschlag für die tröstenden Worte am Grabe, der Schützengilde, der Freiw. Sanitätskolonne, der Friseur- u. Perrückenmacher-Innung, sowie für die schönen Kranzspenden und das zahlreiche Grabegeleit.

Landeck, den 13. Mai 1930.

Der trauernde Gatte

Clemens Heimann.

Für alle Beweise der Teilnahme bei der Krankheit und dem Tode unserer lieben Schwägerin, Tante und Kusine

der Witfrau

Amalie Süßmann

geb. Markus

danken herzlich

Die Hinterbliebenen.

Soeben eingetroffen:

5% Rabatt

Moderne Binde- und Fichukragen, Perlkragen und Garnituren, leichte Pullover mit und ohne Ärmel, Sonderangebot von Taschentüchern in sehr großer Auswahl, billige Kissen, Kaffeewärmer, Schlummerrollen u. Puppenwagensteppdecken. Reste von Treffertuch, Beiderwand, Kunstseide, Wasch- und Wollmusselin.

Anny Prochnow-Schubert.

Wachstuche gemustert · **Wandschoner**
Teppiche 12.— M. 16.— M. · **Läuferstoffe**
Cocosläufer rot 67 und 90 cm
Linoleum-Ers. Stragula 2 m breit Mtr. 4.50 M.
empfiehlt

Anton Drösler, Landeck.

Gegründet 1886

Der oberschlesische

Wanderer

Verlag: Gleiwitz, Kirchplatz 1
Zweigstellen in Hindenburg, Beuthen, Oppeln, Neisse, Ratibor, Kattowitz, Königshütte, Rybnik

Bei weitem gelesenste Tageszeitung der Provinz Oberschlesien
Erfolgreichstes Anzeigenblatt aller oberschlesischen Zeitungen

Wöchentl. Beilage, einzig in ihrer Art. — Lediglich oberschles. Vorkommnisse behandelnd, 8 Seiten stark

Oberschlesien im Bild

mit Anzeigen-Anhang
Probeexemplare und Tarife auf Wunsch!